Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1950)
Heft: 1

Artikel: Allerlei aus der Textilbranche
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793495

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALLERLEI AUS DER TEXTILBRANCHE

DIE SCHWEIZERISCHEN BAUMWOLLFEINGEWEBE IN DEN U. S. A.

Die « Swiss Fabric Group », die die Interessen der schweizerischen Baumwollindustrie in den Vereinigten Staaten wahrt, veranstaltete am 7. Februar im Ritz-Carlton in New York eine Modeschau, die vor mehr als 400 Personen stattfand, und durch die Anwesenheit mehrerer wichtiger schweizerischer Persönlichkeiten in Amerika beehrt wurde.

Die schweizerischen Feingewebe aus Baumwolle, wie Batist, Voile, dotted Swiss, Organdi, usw., wurden in ihrer Anwendung für Sommermodelle durch 37 amerikanische Konfektionäre gezeigt. Es war dies eine Gelegenheit die Anpassung dieser Feingewebe, wie sie in der Schweiz hergestellt werden, an die modischen und klimatischen Verhältnisse Amerikas zu dokumentieren. Kleider aus diesen Feingeweben können bei jeder Gelegenheit getragen werden, sei es am Tag oder am Abend, nicht nur wegen ihrer Qualität, sondern ebenfalls weil sie äusserst frisch und angenehm im Tragen sind und ihre guten Eigenschaften nicht nur wenn sie fabrikfrisch aus dem Laden kommen, sondern auch noch nachdem sie gebührend getragen und gewaschen worden sind, aufweisen. Diese Dauerhaftigkeit im Aussehen und im Griff bildet einen Trumpf der schweizerischen Hochveredlungsindustrie.

Nachmittagskleid von L. Aldrich in marineblauem schweizerischem Organdy.

Kleid von « L'Aiglon » in schweizerischem knitterfreiem Voile.

Diese sehr sorgfältig veranstaltete Schau erntete sowohl bei den Spezialisten, als auch bei den Laien die besten Kritiken und die « Swiss Fabric Group », die die schweizerische Herkunft ihrer Gewebe durch eine geschützte Kennmarke garantiert, hat sicherlich dadurch zur Festigung des Prestiges beigetragen, das die schweizerischen Feingewebe aus Baumwolle in den Vereinigten Staaten geniessen.

DIE ST. GALLER LEINWANDINDUSTRIE

Die Firma Ciba in Basel hat die Februarnummer (89/1950) ihrer interessanten Revue in deutscher Sprache, die « Ciba Rundschau », der St. Galler Leinwandindustrie gewidmet. Sie finden darin eine Anzahl reich dokumentierter Artikel über die älteste Geschichte der Stadt St. Gallen, ihre Entwicklung sowie über ihre berühmte Industrie. Die Artikel sind mit Reproduktionen und Zeitdokumenten reich illustriert. Diese Nummer, in ihrer Aufmachung und ihrem Inhalt unterhaltend und lehrreich zugleich, schliesst sich der langen Reihe ihrer Vorgänger würdig an.

ZEHN FABELN VON LA FONTAINE, FÜR DIE FIRMA DOXA BEARBEITET

Anlässlich ihres sechzigjährigen Bestehens hat die Firma Doxa im Jahre 1949 ein reizendes kleines Werk herausgebracht. Es enthält zehn Fabeln von La Fontaine, die von Louis Loze bearbeitet und von Eric Poncy sehr hübsch farbig illustriert worden sind, und in dessen Umschlag ein Uhrenkatalog angebracht ist. Diese ergötzliche und geistreiche Reklame ist der Qualitätsarbeit der Firma Doxa würdig.

«LE BON GOUT»

Unter diesem Titel wurde kürzlich in Zürich von grossen Verbänden, namentlich denjenigen der Couturiers und der Schneidermeister eine grosse Damen- und Herrenmodeschau veranstaltet. Es wurden an die 100 Modelle von Kleidern, Kostüms, Sportensembles, Mänteln, Complets, Kleidungen für besondere Anlässe für Damen und Herren gezeigt, wovon etwa 30 Modelle für den Herrn der Schöpfung bestimmt waren. Was uns in dieser Veranstaltung besonders erwähnenswert erscheint, ist die Tatsache, dass sämtliche verarbeiteten Stoffe schweizerischer Herkunft waren. Die Wollstoffe — seien es Kamm- oder Streichgarne — die aus den Webstühlen von 20 Firmen stammten, wurden durch die « Werbegemeinschaft für den schweizerischen Wollstoff » zur Verfügung gestellt. Nachdem die ausländische und besonders die britische Presse die ausgezeichnete Qualität der schweizerischen Wollstoffe hervorgehoben hatte, trachtete die schweizerische Öffentlichkeit auch danach, diesen Fabrikaten ihre Huldigung entgegenzubringen. Diese Teilnahme wurde nicht enttäuscht, denn die verwendeten Stoffe waren wirklich Spitzenerzeugnisse in ihrem Genre. Die Zeit ist nun vorbei, als die schweizerischen Wollwebereien nur Bauern- und Uniformtuch zu weben imstande waren ; sie fabrizieren heute die feinsten klassischen und Phantasie- Kammgarngewebe für die elegante Dame wie den eleganten Herrn, die währschaften Streichgarngewebe für den Sport und Double-face für mollige Mäntel usw. Das alles in einer Vielfalt in Webart, Dessins und Farben, die mit dem Besten zu konkurrieren vermögen. Es wurden darunter die besonders heute modischen Stoffe, wie Diagonal, Cord, Gabardine, Fresco usw. bewundert. (Vergleichen Sie die Spezialseiten der *Schweizerischen Wollindustrie* in unserer nächsten Nummer).

«CHAPEAUX D'HIER ET D'AUJOURD'HUI»

Diese reizende Ausstellung, die im letzten Sommer in Paris einen lebhaften Erfolg davon getragen hatte, wurde dieses Frühjahr im Kunstgewerbemuseum in Zürich gezeigt. Der « Union française des arts et des costumes », die sie zusammenstellte, ist es gelungen eine bemerkenswerte Sammlung von 200 Herren- und Damenhüten zu vereinigen, die « nicht nur eine fast lückenlose Folge in der Entwicklung der Kopfbedeckung seit 200 Jahren, einen Beitrag zum Kostüm, sondern auch ein panoramaartiges Bild dieser Damen- und Herrenhutmode wiedergibt, die den abwechslungsreichen Launen des Geschmackes besonders ausgesetzt war». Es war um so interessanter diese Schau in der Schweiz zu zeigen, als dieses Land der wichtigste industrielle Weltproduzent von modischen Hutgeflechten ist.

Das Verdienst, die Ausstellung in Zürich zugebracht zu haben, gebührt einer kleinen Interessengemeischaft, die sich eine allgemeine Werbung für den Damenhut zum Ziele gesetzt hat.

DIE NEUE SCHUHMODE

Traditionsgemäss hat die Firma Bally A.-G. in Schönenwerd kürzlich ihre Freunde, sowie Vertreter der Presse in Zürich zu einer freundschaftlichen Zusammenkunft geladen, um ihnen bei dieser Gelegenheit ihre letzten Modelle der Frühjahrs- und Sommermode 1950 zu zeigen. Wir können hier nicht weiter auf die Tendenzen hinweisen, die sich in der Schuhmode zeigen, sondern möchten lediglich die zwei hauptsächlichsten Züge dieser Entwicklung hervorheben. Einerseits werden die Sportschuhe im Aussehen immer schwerer und massiver, sind dagegen im Tragen weicher, konfortabler und leichter denn je ; der «Habillé» Schuh für den Nachmittag und Abend wird immer leichter und ähnelt mehr einer leichten Sandale, ja er besteht fast aus nichts als einigen sehr dünnen Riemchen. Die Pumpsformen werden seitlich tiefer ausgeschnitten. Zum Schluss sei noch erwähnt, dass die neue Bally-Kollektion bei dieser Schau einen gebührenden Erfolg erntete ; er gilt als Vorzeichen für die Beliebtheit der sie bald im Detailhandel begegnen wird.

VERKAUFSWOCHE DER SCHWEIZ. KONFEKTION

Photopress

Die schweizerischen Konfektionshäuser haben soeben in Zürich der Kundschaft aus dem In- und Ausland ihre Frühlings-Sommer Zwischenkollektion gezeigt, die sich den neuesten Pariser Frühlingskollektionen anlehnt. Die Nachfrage ist, jedenfalls seitens der inländischen Kundschaft, noch rege und die besseren Qualitäten werden immer noch bevorzugt. Da die grossen Bestellungen für den Sommer bereits geliefert wurden, haben die Konfektionäre die Gelegenheit dieser Nachtour erfasst, um besonders hochelegante Modelle zu zeichnen, die meistens von Detaillisten als Bravourstücke für Modeschauen verwendet werden.

Wie wir öfters unterstrichen haben, bildet eine gediegene Schlichtheit für diese Kleider, Kostüme und Mäntel die Regel, wovon die meisten eher durch den Pariser-geschmack beeinflusst, als ihm nachkopiert sind. Der Linie dagegen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt und die Stoffe sind ausserordentlich gefällig und reich. Wir haben darunter schöne schweizerische Stoffe aus Wolle, Baumwolle, Rayonne und Seide getroffen.

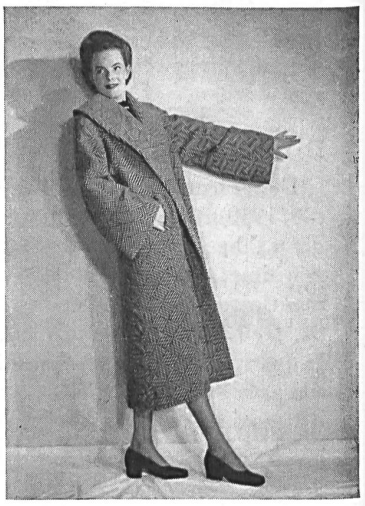

Photo v. Guggenberger